

hervorrufen, die aber relativ weit von der angestrebten Aussprachenorm entfernt sind und von den Sprechern der Zielsprache als stark abweichend empfunden werden. Dabei sollte auf phonematische Fehler häufiger und mit größerem Nachdruck aufmerksam gemacht werden als auf phonetische. Schließlich sollte man diejenigen Interferenzformen korrigieren, die relativ gering von der Aussprachenorm der Zielsprache abweichen. Auf dieser Stufe erfolgt gewissermaßen der letzte Schliff.

10. Der Phonetikunterricht, als Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts, sollte kontrastiv und motivierend gestaltet werden. Um ein akzentfreies Sprechen zu erreichen, müssen die Studierenden die ganze Kombination von phonetisch-phonologischen Merkmalen der Laute der Zielsprache im kontrastiven Vergleich mit der Muttersprache gut kennen und diese Kenntnisse bewusst praktisch anwenden. Es wäre auch sehr wichtig, neben der aktiven Anwendung eines kontrastiv angelegten Übungssystems, "die jeweiligen Artikulationsphänomene des Deutschen durch neue Medien zu veranschaulichen und mit der entsprechenden akustischen Begleitung darzubieten" [3, S. 9].

LITERATUR

1. *Bokashvili, Marine*. Einführung in die georgische Sprache. Helmut Buske Verlag. Hamburg, 2007.
2. *Krech, Hans; Krech, Eva-Maria; Kurka, Eduard u.a. (Hrsg.)* Deutsche Sprache. Kleine Enzyklopedie in zwei Bänden. Veb bibliographisches Institut. – Leipzig. 1969.
3. *Hirschfeld, Ursula; Kelz, Heinrich; Müller, Ursula*. Phonetik International. Von Afrikaans bis Zulu. Kontrastive Studien für DaF. Rezensiert von Grit Mehlhorn. // Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht. – Leipzig, 2007. S.1-10.
4. *Hirschfeld, Ursula; Stock, Eberhard*. Aussprache. Pabst-Weinschenk, Maritta (Hrsg.) // Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. Ernst Reinhardt Verlag, – München / Basel, 2011.
5. *Meinhold Gottfried; Stock Eberhard*. Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. 2. Auflage. – Leipzig, 1982.
6. *Tschchenkeli, Kita*. Einführung in die georgische Sprache. Band I. Theoretischer Teil. Amirani Verlag. – Zürich, 1958.
7. *Weber, George*. Top Languages: The World's 10 Most Influential Languages // Language Today. Vol. 2, Dec. Magne Stolpnessæter – 1997 <http://ru.scribd.com/doc/48897416/Top-Languages-The-World-s-10-Most-Influential-Languages-by-George-Weber-1997>

Olga Padalka
Nationale Linguistische Universität Kyjiw

DER SATZAKZENT IN SEINER FUNKTION ALS AUSDRUCKSMITTEL DER KOMMUNIKATIVEN ABSICHT (IN DER POLITISCHEN REDE)

Стаття висвітлює проблеми визначення ролі наголосу під час реалізації комунікативного наміру мовця. Описуючи наголос, його види та використання, встановлено частотність наголошення різних частин мови в промовах німецьких політичних діячів логічним та емпатичним наголосом. Дослідження поширення акцентуації проаналізованих відрізків мовлення проводилося на матеріалі німецьких політичних промов.

Ключові слова: логічний наголос, емпатичний наголос, комунікативний намір.

В статье освещаются вопросы определения роли ударения во время реализации коммуникативного намерения говорящего. Описывая ударение, его виды и использование,

установлено частотность акцентуации разных частей речи в речах немецких политиков с помощью логического и эмфатического ударения. Исследование распределения акцентуации в разных отрезках речи проводилось на материале немецких политических речей.

Ключевые слова: логическое ударение, эмфатическое ударение, коммуникативное намерение.

The article highlights the role of logical and emphatical accents in expressing the communicative intention of the speaker. Describing an accent, its types and use, it is established rate of accentuation of different parts of speech in speeches of German politicians by means of logical and emphatical accents. The distribution of accentuations in relation to the different parts of speech is analyzed in a corpus of German political speeches.

Key words: logical accent, emphatical accent, communicative intention, rhema.

Das gegenwärtig starke Interesse der Wissenschaftler für Probleme des Ausdrucks der kommunikativen Absicht des Sprechers in der Rede ist dadurch zu begründen, dass die moderne Linguistik nach den Faktoren sucht, mit denen Vortragenden die Zuhörer beeinflussen. Die Frage bekommt im Zusammenhang mit der Phonetik besondere Aktualität, was die Forschungen der letzten Jahrzehnte bestätigen:

- der pragmatische Einfluss des Orators in der religiösen Rede durch prosodische Mittel [6];
- die Prosodie in Vorträgen amerikanischer Politiker [7];
- die Rolle der Prosodie in Meeting-Reden [1];
- Rhythmus in Reden deutscher Politiker [2] und viele andere.

Im vorliegenden Artikel ist dieses Thema aus der Sicht des Einflusses der prosodischen Mittel, und zwar des Satzakkentes, auf die Realisierung der kommunikativen Absicht in den Reden deutscher Politiker zu beschreiben. Das Ziel des Artikels besteht in der Untersuchung der Rolle des Satzakkentes zum Ausdruck der Intention des Vortragenden. Das Ziel fordert die Erfüllung der folgenden Aufgaben:

- die Formen des Satzakkentes und die Faktoren, von denen er abhängt zu beschreiben;
- die Betonung der verschiedenen Wortklassen herauszustellen;
- auf den Gebrauch des logischen und des emotionalen Satzakkentes in den politischen Reden hinzuweisen.

Jede Äußerung – bedingt durch ihre Informationsstruktur – enthält ein thematisch, rhematisch, oder emotionell bestimmten Mittelpunkt, der verstärkt (betont) wird. Diese Hervorhebung von Wörtern durch Änderung der Tonhöhe oder Steigerung der Lautheit heißt **der Satzakzent** [9, S. 79]. Der Gebrauch einer der Formen des Satzakkentes ist grundsätzlich von den folgenden **Faktoren** bestimmt: vom semantischen Gewicht der Wörter, vom Kontext, von der Sprecherintention und vom psychologischen Zustand des Redners [8, S. 268].

Dadurch kann die Hauptbetonung (der Satzakzent) die gesamte Aussage nicht nur als gleichermaßen wichtig kennzeichnen, sondern auch einen Teil der Aussage als besonders aktuell oder neu markieren, wobei ein Element mit einem anderen kontrastiert. In dieser Hinsicht unterscheidet man 3 Formen des Satzakkentes [4, S. 25]:

- **einen sachlich-neutralen Akzent (logischer Akzent)**, der meist auf dem letzten betonten Inhaltswort positioniert ist: *Die Schlagworte dafür kennt jeder in diesem "Land". (Hannelore Kraft – die SPD-Vorsitzende von Nordrhein-Westfalen);*

- **einen Kontrast-Akzent**, der ein Element der Äußerung dem anderen gegenüberstellt: *Eu"ropa ist unsere Ge"schichte und "nicht "irgend"jemand, sondern "wir "entscheiden, wie "diese Geschichte "weitergeht.* (Frank Walter Steinmeier – der SPD- Vorsitzende von Berlin);

- **einen emotionalen Akzent**: *"Schön, dass ihr alle "da seid, "schön, dass ihr da"bei seid.* (Hannelore Kraft).

Im Normalfall liegt der Satzakkzent auf den Inhaltswörtern (Substantiven, Verben, Adjektiven, Pronomen, Adverbien, Zahlwörtern). Diese allgemeinen Angaben gelten aber nicht für jeden Satz, weil auch Inhaltswörter druckschwach realisiert werden können, wenn sie bereits als vorerwähnt auftreten und nur geringen Wert für die inhaltliche Aussage haben [5, S. 13]. Beim neutralen Sprechen tragen die Funktionswörter (Artikel, Präpositionen, Negationen, Konjunktionen, Hilfsverben, Modalverben, Reflexivpronomen, Relativpronomen), gar keine Betonung. Sie werden mit den Inhaltswörtern kombiniert und sind eine Grundvoraussetzung dafür, dass sprachliche Einheiten für den kommunikativen Austausch in Form von Sätzen, Phrasen, Wendungen, Ausrufen, Mitteilungen, Geschichten u.a. zusammengefügt werden. Beim emotionalen Sprechen aber üben sie ihre Funktion im Kontext aus und können dabei eine entscheidende Bedeutung tragen [3, S. 5].

In dieser Untersuchung wurde die Häufigkeit der Satzbetonung der Wörter verschiedener Wortklassen in den Reden deutscher Politiker analysiert, was in der Tabelle 1 wiedergegeben ist:

Tabelle 1

Anteil des logischen und emotionalen Satzakkzentes nach Wortarten (in %)

Wortarten Satzakkzentform	Substantiv	Verb	Adjektiv	Adverb	Pronomen	Zahlwort	Konjunktion	Präposition
Logischer Satzakkzent	41,79	43,28	8,96	4,48	-	-	1,49	-
Emotionaler Satzakkzent	16,85	8,99	25,84	16,85	6,74	2,25	11,12	13,45

Aus der Tabelle 1 ist zu entnehmen, dass in den ausgewählten politischen Reden die Inhaltswörter den größten semantischen Wert tragen. Bei sachlich- neutralen Reden meistens (zu 98,51%) die Inhaltswörter durch den logischen Satzakkzent betont werden. Wir führen ein paar Beispiele an:

1. *Die kann ähnlich "folgenreich sein, wie die nach neunzehnhundertneunund "achtzig: nach "Ende des "Kalten "Krieges, nach Zu"sammenbruch des "Ostblocks.* (Frank Walter Steinmeier).

2. *Mit dieser Rede haben Sie, Frau Bundeskanzlerin, Ihre Fraktion nicht ge"rettet.* (Gregor Gysi – Parteivorsitzender der Linken).

3. *Deutschland kann "mehr.* (Angela Merkel – die Bundeskanzlerin und CDU-Vorsitzende).

4. *Wir wollen das in Europa gemeinsam "schaffen und am besten noch da"rüber hi"naus.* (Sigmar Gabriel – der SPD-Vorsitzender).

In den angeführten Beispielen werden durch den logischen Akzent die entscheidendsten Äußerungssegmente in Form von Substantiven "Ende, "Kalten "Krieges, Zusammen"bruch, "Ostblocks Verben ge"rettet, Adjektiven "mehr und Adverbien da"rüber hi"naus hervorgehoben. Da der Schwerpunkt **(die neue Information/ Rhema – die rhematischen Teile der Äußerung werden unterstrichen.)** der untersuchten Aussage beim sachlich-neutralen Satzakzent tendenziell am Ende des Satzes liegt, wird dieser durch Tonhöhenveränderung auf dem Silbenkern der akzentuierten Silbe angezeigt. Das bestätigt die Tatsache, dass die Inhaltswörter beim neutralen Sprechen den Sinn der Aussage tragen, die neue Information darstellen und dem Redner helfen, seine Absicht klar und für den Zuhörer verständlich auszudrücken.

Anders geschieht es in den Fällen mit den Funktionswörtern, denn sie bleiben in den Sätzen mit dem logischen Akzent meistens (nur zu 1,49%) betont:

1. Das bleibt nicht, wenn nationale Engstirnigkeit und Egoismus wieder "um sich "greifen. (Sigmar Gabriel)

2. Ich darf doch wohl noch einmal daran erinnern: Es war einesozialdemokratische Regierung, "die dieses Land erst vor wenigen Jahren auf neuen Kurs ge"bracht hat, die die Hausaufgaben ge"macht hat, die die anderen Europäer jetzt "vor sich haben. (Angela Merkel)

In den ausgewählten Beispielen werden die Funktionswörter nur schwach betont und tragen keinen sinnlichen Wert der Äußerung. Dies bestätigt die Tatsache, dass bei der sachlichen Rede und klarer Darstellung der Information nur die Inhaltswörter hervorgehoben werden.

Anders sehen die Ergebnisse der Analyse der durch den emotionalen Satzakzent betonten Wörter aus. Wenn die Inhaltswörter durch den emotionellen Satzakzent betont werden (70,78%), dann wird die ganze Äußerung durch rasche Melodieveränderung und stärkere Intensität des Sprechens als empfindsamer und beeindruckender wahrgenommen, z.B.:

1. Das ist nur auf den ersten Blick ein "'ganz nor"'maler "'ordentlicher Parteitag, mit "'vielen "'Gästen, mit "'vielen Anträgen, mit "'vielen "'Reden und den üblichen Aufregungen, die es im "'Vorfeld so "'gibt. (Frank Walter Steinmeier)

2. Wir ver"'zagen nicht, wir "'jammern nicht, wir "'nörgeln nicht, sondern "'wir "'wissen, dass "'wir eine Aufgabe haben. (Angela Merkel)

3. "'Schön, dass ihr alle "da "seid, "'schön, dass ihr da"'bei "seid! (Hannelore Kraft)

In den analysierten Reden traten je nach der inhaltlich-kommunikativer Absicht der Politiker besonders relevante Teile einer Äußerung (Substantive "'Gästen, "'Reden Verben "'wissen, ver"'zagen, "'jammern, "'nörgeln, Personalpronomen "'wir, Adjektive "'schön, nor"'maler, "'ordentlicher und Adverbien da"'bei) als Gewichtungsakzente in den Vordergrund, wodurch sich die kommunikative Entwicklung der Äußerung am deutlichsten vorantreibt.

Der Anteil der durch den emotionalen Satzakzent betonten Reflexiv-, Relativpronomen, Konjunktionen und Präpositionen in rhematischen Abschnitten ist dennoch ziemlich groß (29,22%), was in erster Linie mit der pragmatischen Absicht des Redners zu tun hat. Wir führen ein paar Beispiele an:

''So, wie wir unsere Schuldenkrise ins Grundgesetz ge''schrieben haben, so müssen wir das jetzt ''nicht ''nur ''mühselig bei jeder Haushaltsberatung erfüllen, ''sondern wir müssen ''innerlich davon über''zeugt sein, ''dass ein Leben, ''das an Morgen denkt, das ''zukunftsfähige ''Leben ist. (Angela Merkel)

Wie es im Beispiel steht, hebt der Vortragende die wichtigsten sinntragenden Wörter mit dem emotionalen Akzent hervor, wobei er die Aufmerksamkeit des Zuhörers auf die Funktionswörter lenkt und zwar Pronominaladverbien ''so, ''nur, Negation ''nicht, Relativpronomen ''das und Konjunktion ''dass, ''sondern. Die häufige Akzentuierung der Konjunktionen ''dass und ''sondern erlaubt Angela Merkel ihre Gedanken erweiterter zu äußern und mit Hilfe der Nebensätze ihre Meinung zum Thema des zukünftigen Lebens in Deutschland zu verdeutlichen.

Und ''deshalb sage ich auch ''hier: Unter ''3 Millionen Arbeitslose, das ist eine ''tolle ''Zahl, das ist ein tolles Resul''tat. Aber wir werden ''nicht ''ruhen, bevor ''wir nicht ''den ''Menschen, die ''arbeiten können, auch wirklich Arbeit ge''geben haben. ''Vollbeschäftigung bleibt unser Ziel ''für eine menschliche Ge''sellschaft. (Hannelore Kraft)

Die überwiegende Anzahl der emotional betonter Funktionswörter findet sich im rhematischen Teil. Das lenkt die Aufmerksamkeit der Hörer auf die bedeutsamsten Stellen im Redefluss durch Artikel ''den, Konjunktionen ''deshalb, ''bevor, Präpositionen ''unter, ''für, Negation ''nicht. Der Gebrauch der Funktionswörter hilft dem Vortragenden seine Rede kategorischer auszudrücken, wobei es den Rezipienten eindeutig vermittelt wird.

Und das ist ''alles durch eine Studie ''nachgewiesen, dass es dies ''ginge. ''Warum gehen Sie ''nicht ''diese ''Wege? ''Warum gehen Sie ''umgekehrt und belasten nur Arbeit''nehmerinnen und Arbeit''nehmer?(Gregor Gysi)

Das ausgewählte Fragment ist neben der Betonung von Substantiven ''Wege, Arbeit''nehmerinnen, Arbeit''nehmer, Verben ''ginge, nachge''wiesen, Adjektiv ''alles, Adverbien ''umgekehrt, ''warum durch die von Negation und Demonstrativpronomen charakterisiert. Die emotionelle Betonung der Adverbien, Pronomen und der Negation unterstreicht den Gedanken von Gregor Gysi und gibt den Hörern die Möglichkeit seine gegensätzliche Meinung zu verstehen.

Alle reden von Euro-''Rettung. Aber Helmut Schmidt hat es uns ''heute ''Morgen ge''sagt: Es geht um ''deutlich ''etwas ''anderes ''als um ''Geld und ''Wohlstand. ''Mehr als ein halbes Jahr''hundert europäische Integra''tion, ''das steht ''jetzt auf dem ''Spiel. (Frank Walter Steinmeier)

Aus dem Beispiel des Redeabschnitts von Frank Walter Steinmeier folgt, dass der Redner durch die Hervorhebung der Funktionswörter die Zuhörer emotional beeinflusst: Indefinitpronomen ''etwas, Demonstrativpronomen ''das. Das Gemeinte wird in diesem Fragment mit Hilfe der logischen und emotionalen Betonung der Inhaltswörter verstärkt und zwar durch den logischen Akzent von Substantiven ''Rettung, ''Geld, ''Wohlstand, Integra''tion, ''Spiel, vom Partizip II ge''sagt und durch den emotionalen Akzent der Adjektive ''deutlich, ''anderes, ''mehr, und Adverbien ''heute, ''jetzt.

Auf solche Weise kann man die Schlussfolgerung ziehen, dass die Politiker abhängig von ihrer kommunikativen Absicht in ihren Vorträgen die Wörter, die ihrer Meinung nach den höchsten semantischen Wert tragen, durch den logischen und den

emotionalen Satzaccent hervorheben. Sie locken den Hörer damit an, um ihr Interesse zu wecken und sie so zu beeinflussen, dass eben dieser Kandidat in den nächsten Wahlen gewählt wird. Anhand der Ergebnisse dieser Untersuchung ist festzustellen, dass in den ausgewählten politischen Reden zum Ausdruck der Intention des Vortragenden hauptsächlich die logische und emotionelle Betonung der Inhaltswörter charakteristisch ist, wobei die emotionale Hervorhebung der Funktionswörter aber auch sehr häufig vorkommt.

LITERATUR

1. *Вольфовська О.О.* Ритм політичної промови як виразник риторичної майстерності мовця / О.О. Вольфовська // Наукові праці Кам'янець-Подільського нац. ун-ту ім. І. Огієнка: Філологічні науки. – Кам'янець-Подільський: Аксіома, 2012. – Вип.29. – С. 92.–94.
2. *Gorozhanina N.* Deutsch-russische rhythmische Interferenzen: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 12, 2007. – Band 2. – 12 S.
3. *Калита А. А.* Просодика і функціональна семантика / А. А. Калита // Науковий вісник кафедри ЮНЕСКО КНЛУ. – К. : Видавничий центр КНЛУ. – 2001. – № 5. – С. 25–71.
4. *Kaunzner Ulrike A.* Prosodie im Sprachvergleich Deutsch – Italienisch. Praktische Relevanz und ausgewählte Problembereiche.
http://www.google.com.ua/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&cad=rja&ved=0CCoQFjAA&url=http%3A%2F%2Fannali.unife.it%2Flettere%2Farticle%2Fdownload%2F189%2F138&ei=qO5cUr_tE-ez4ASB4oGQAQ&usq=AFQjCNEfsWMQGFp_LMOTan9i8QhxtdvPkg&bvm=bv.53899372,d.bGE
5. *Скрипняк Т.Л.* Риторичний аспект просодії німецькомовної проповіді (експериментально-фонетичне дослідження): дис... канд. філол. наук : 10.02.04 / Скрипняк Тетяна Леонідівна. – К., 2009. – 264с.
6. *Сотников А.В.* Просодичні засоби актуалізації комунікативно – прагматичних інтенцій у британській політичній промові (експериментально – фонетичне дослідження): дис...канд. філол.. наук: 10.02.04. – К, 2012. – 182с.
7. *Стеріополо О.І.* Перлокутивний ефект просодії мовлення / О. І. Стеріополо // Актуальні проблеми романо-германської філології в Україні та Болонський процес : Матеріали міжнародної наукової конференції (24–25 листопада 2004 р.) – Чернівці : Рута, 2004. – С. 268–270.
8. *Steriopolo O.* Intonation als Komplexphänomen / O. Steriopolo // Germanistik in der Ukraine 4. – Kiew, 2009. – S. 75–86.

Oleksandr Rudkivskyy
Nationale Linguistische Universität Kyjiw

UNIVERSELLE UND SPEZIFISCHE BEDEUTUNGSUNTERSCHIEDENDE MERKMALE DER PHONEME WESTGERMANISCHER SPRACHEN

У статті розглянуто проблему універсальних і специфічних розрізнявальних ознак голосних та приголосних німецької, англійської і нідерландської мов. Встановлено, що в сучасному англійському вокалізмі протиставлення голосних за тривалістю втратило функцію розрізнення значення слова. Крім того, зроблено припущення, що в німецькій